

Merkblatt: Didaktische Entwurfsmuster

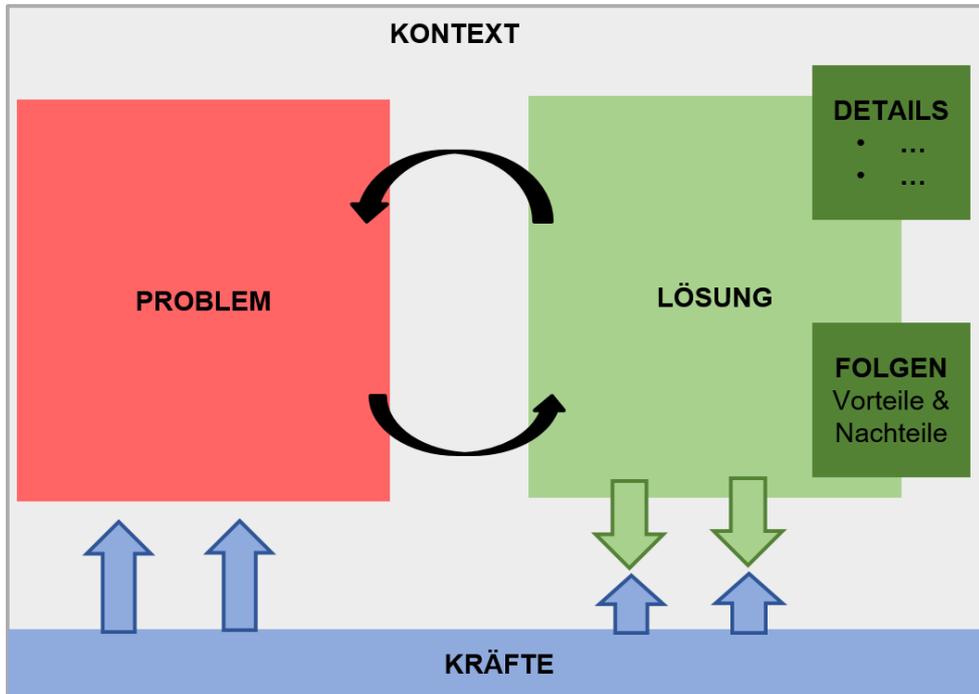
Was sind didaktische Entwurfsmuster?

Didaktische Entwurfsmuster (Patterns) ...

- ... beschreiben **Lösungen** für wiederkehrende Probleme
- ... sind ein **systematischer Weg**, um Handlungswissen aus Lehre & Hochschuldidaktik zu dokumentieren und zu teilen
- ... basieren auf **Erfahrungswissen** aus der Praxis
- ... werden anhand einheitlicher **Kategorien** beschrieben
- ... unterscheiden sich von Praxisberichten durch ihre ausgeprägte Strukturiertheit und ein erhöhtes **Abstraktionsniveau**
- ... bieten einen **Reflexionsrahmen** über das eigene professionelle Handeln, indem neben der Lösung auch das zugrundeliegende Problem, einwirkende Kräfte, Kontextbedingungen und Folgen analysiert und beschrieben werden
- ... ermöglichen **Transfer** von Lösungen in neue Kontexte

Erläuterungen zu den Kategorien

Didaktische Entwurfsmuster werden anhand verschiedener Kategorien beschrieben, die zueinander in wechselseitiger Beziehung stehen:



Titel des Patterns: Der Titel des Patterns hilft den Lesenden bei der thematischen Einordnung und sollte daher Hinweise auf die dargestellte Lösung enthalten. Dabei sollte der Titel möglichst kurz sein.

Kontext: Der Kontext bestimmt den Rahmen des Entwurfsmusters, denn er beschreibt die Umstände, in denen Lösung und Problem zu verorten sind. Die Kontextbeschreibung hilft den Leser*innen, auf einen Blick zu erkennen, ob das Muster auf den eigenen Kontext übertragbar sein könnte.

Problem: Welches Problem oder welcher Anlass war der Ausgangspunkt für die Entwicklung der erprobten Lösung? Warum ist die Lösung entstanden? Das Problemstatement sollte möglichst kurz beschrieben werden.

Kräfte: Kräfte führen zum Problem und definieren das Problem genauer. Sie werden durch den Einsatz der Lösung ausgeglichen.

Lösung: Die Essenz der Lösung sollte in 1-2 Sätzen beschrieben werden. Genauere Beschreibungen zur Umsetzung gehören in die Kategorie „Lösungsdetails“. Die Herausforderung besteht darin, die Lösung und das Problem als zwei Seiten einer Medaille

darzustellen. Die Lösungsbeschreibung sollte nur jene Aspekte beinhalten, die ausdrücklich der Problemlösung dienen.

Lösungsdetails: Lösungsdetails beschreiben die Lösung genauer, so dass andere diese übernehmen können. Hier können z.B. Ablaufschritte, genaue Vorgehensweisen, notwendige Vorbereitungen, teilnehmende Personen, zu verwendende Tools zur Lösung ergänzt werden. Auf häufig auftretende "Stolpersteine" im Sinne von zu beachtenden Hindernissen bei der Umsetzung kann hier ebenfalls hingewiesen werden. Im Anhang können beispielhafte Umsetzungen als pdf hinzugefügt werden.

Folgen: Folgen beschreiben die Effekte, insbesondere die Vor- und Nachteile, die mit einer Lösung einhergehen. Zu jeder Kraft, die genannt wird, sollte eine Folge (Vorteil) formuliert werden, die deutlich macht, inwieweit die Kraft ausbalanciert wird. Ebenso sollten immer mit Lösungen verbundene Nebenfolgen (Nachteile) genannt werden. Welche Nebeneffekte gibt es, die zwar nicht intendiert, aber unvermeidlich sind und in Kauf genommen werden müssen?

Teaser: Der Teaser dient der ersten Orientierung, ob das Entwurfsmuster für die Lesenden nützlich sein könnte. Deshalb ist ein kurzer Verweis auf den Kontext zur Einordnung und Nennung der Lösung sinnvoll.

Checkliste

- Der Titel ist aussagekräftig

Bekommen Lesende eine Vorstellung von der Lösung?

- Lösung und Problem passen zueinander

Kern eines Patterns ist die Passung von Problem und Lösung. Ist die Lösung tatsächlich eine Antwort auf das Problem? Um das zu überprüfen, kann es hilfreich sein, Problem- und Lösungsstatement isoliert vom restlichen Pattern zu lesen.

- Es wird nur ein einziges Problem beschrieben

Es kann schnell passieren, dass das Problemstatement nicht fokussiert genug ist oder mehrere Probleme auf einmal genannt werden. Ist eine Maßnahme die Lösung für verschiedene Probleme, so sind unterschiedliche Patterns mit eigenen spezifischen Kräften und Folgen zu erstellen.

- Problem und Kräfte sind getrennt voneinander dargestellt

Häufig werden im Problemstatement bereits Kräfte dargestellt. Die Problembeschreibung sollte ein möglichst kurzes Statement sein.

- Kräfte definieren das Problem

Kräfte legen die Gründe des Problems dar und geben dem Problem mehr Substanz.

- Folgen machen sichtbar, wie Kräfte ausbalanciert wurden

Kräfte definieren, warum das Problem so schwierig ist. Die dazugehörige Folge erklärt, wie die Kraft durch die Lösung aufgelöst wird (als Vorteil). Jede genannte Kraft sollte durch eine Folge aufgelöst werden. Zugleich werden Nebenfolgen der Lösung (als Nachteil) aufgezeigt.

- Nachteile sind unbeabsichtigte Nebenfolgen

Jede Lösung bringt unbeabsichtigte Nebenfolgen mit sich. Weisen Sie hier darauf hin, weil dies hilft, sich für oder gegen eine Lösung zu entscheiden. (Beispiel für ein Kollaborationstool: „einmal abgesandte Nachrichten können im Nachhinein nicht mehr bearbeitet werden“) Bitte beschreiben Sie hier nicht Details der Lösung wie z.B. den erhöhten oder notwendigen Vorbereitungsaufwand.

- Kontext beschreibt den Rahmen

*Häufig werden im Kontext Lösungsdetails näher erläutert. Achten Sie darauf, dass der Kontext den Rahmen darstellt, in dem sowohl Problem als auch Lösung zu verorten sind und der potenziellen Nutzer*innen aufzeigt, unter welchen Umständen die Lösung Sinn macht.*

- Kontext beschreibt den Rahmen auf einem Abstraktionsniveau

Wie bei allen Kategorien soll hier nicht ein konkretes Beispielszenario beschrieben werden, sondern ein verallgemeinerter Kontext (z.B. nicht so: „Maschinenbau, 1. Semester, Mathe-Modul, Uni XY, Projekt XY“, sondern besser: „Fachlehre zu Grundlagenwissen mit hohem theoretischen Input in technischen Studiengängen“)

- Lösungsdetails fokussieren das Relevante

Ein Pattern ist kein Praxisbeispiel. Fokussieren Sie in den Lösungsdetails jene Aspekte, die tatsächlich notwendigerweise befolgt werden müssen, um die Lösung anzuwenden.

- Lösungsdetails beinhalten alle Phasen des Prozesses, also Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung

Die Patternbeschreibung dient anderen Lehrenden als Anleitung. Die Durchführung ist der Kern, aber oft bedarf es besonderer Vorbereitungen. Sie sollten deshalb hier erläutert werden. Das gilt ebenso für mit der Lösung verbundene Nachbereitungsaufwände.